

## Trainingsprogramm in Menschenrechtserziehung für Führungskräfte des Bildungssektors

**Veranstaltungsform:** Regionaler Workshop

**Datum/Ort:** 2.-3. und 9. - 11.März 2010, Amman Grand Hyatt Hotel

**Konzeption:** Frau Mona El Alami, Dr. Martin Beck

**Organisation:** KAS Amman, Jordan Center for Civic Education Studies

### 1. Programmübersicht

#### Dienstag, 2. März, 2010

##### Begrüßung der Teilnehmer – Vorstellung der Workshopziele

Jordan Center for Civic Education Studies      Frau Mona El Alami

Landesbeauftragter der  
Konrad-Adenauer-Stiftung  
Amman Jordanien      Dr. Martin Beck

##### Einleitung

Austeilung und Auswertung von Fragebögen zur Studie der Vorstellungen der Teilnehmer über Menschenrechte

Anschließende Diskussion über die Evaluierung der Fragebögen

##### Themen des 1. Workshoptages:

Überblick über die historische Entstehung der Menschenrechte

Menschenrechte: Quellen und Vorteile

Gründe für die Unterrichtung von Menschenrechten an Schulen

Internationale Begründung der Menschenrechte und ihre Bestandteile

Analyse verschiedener Ausschnitte aus der Menschenrechtscharta

##### Abschließende Evaluierung des ersten Workshoptages

#### Mittwoch, 3. März 2010

Jordan Center for Civic Education Studies      Mona El Alami

Landesbeauftragter der  
Konrad-Adenauer-Stiftung  
Amman Jordanien      Dr. Martin Beck

Regionaler Spezialist für  
Menschenrechtserziehung und Kinderschutz  
der UNRWA      Khalil Radwan

Konrad-Adenauer-Stiftung e.V.

## AUSLANDSBÜRO JORDANIEN

2.-3. und 9. - 11.März 2010

LEA COLLET  
NIDAA AL-SHRAIDEH  
DR. MARTIN BECK

### Überblick über die Arbeitsergebnisse des ersten Workshoptages Themen des 2. Workshoptages:

Allgemeine Erklärung der Menschenrechte

UN-Kinderkonvention

Konzept der Toleranz und ihre Rolle in der Erziehung

Die Rolle der Erzieher in der Verbreitung der Menschenrechte

### Abschließende Evaluierung des zweiten Workshoptages

#### Dienstag, 9. März 2010

Jordan Center for Civic Education Studies      Mona El Alami

Landesbeauftragter der  
Konrad-Adenauer-Stiftung  
Amman Jordanien      Dr. Martin Beck

Regionaler Spezialist für  
Menschenrechtserziehung und Kinderschutz  
der UNRWA      Khalil Radwan

### Themen des 3. Workshoptages

Unterricht in Menschen- und Bürgerrechten

Welches sind unsere Ziele?

Wie können wir diese Ziele erreichen?

### Abschließende Evaluierung des dritten Workshoptages

#### Mittwoch, 10. März 2010

Jordan Center for Civic Education Studies      Mona El Alami

Landesbeauftragter der  
Konrad-Adenauer-Stiftung  
Amman Jordanien      Dr. Martin Beck

Studiendekan im Bereich Gemeinschafts-  
kunde für den sekundären Bildungssektor in  
Tunesien      Amara Benromdhane

### Themen des 4. Workshoptages

Integration in Schullehrplänen der Menschen- und Bürgerrechte

Möglichkeiten der Integration

Vorstellung der bisher erzielten Ergebnisse in der Integration der Menschen- und  
Bürgerrechte in Schullehrplänen

### Arbeitsgruppen zur Grundausbildung und höheren Schulbildung

#### Donnerstag, 11. März 2010

Jordan Center for Civic Education Studies      Mona El Alami

Landesbeauftragter der  
Konrad-Adenauer-Stiftung  
Amman Jordanien      Dr. Martin Beck

Studiendekan im Bereich Gemeinschafts-  
kunde für den sekundären Bildungssektor in  
Tunesien      Amara Benromdhane

Konrad-Adenauer-Stiftung e.V.

## AUSLANDSBÜRO JORDANIEN

2.-3. und 9. - 11.März 2010

LEA COLLET  
NIDAA AL-SHRAIDEH  
DR. MARTIN BECK

Direktor der Lehrplanabteilung des  
Bildungsministeriums

Dr. Saleh Al Kalayleh

### Themen des 5. Workshoptages

Revision der von den Teilnehmern erarbeiteten Materialien der vorangegangenen Workshoptage

Präsentation und Diskussion der Arbeitsergebnisse

Erstellung eines kurzen Dokuments durch die Teilnehmer , welches als Vorschlag ausgearbeitet wird, um Konzepte der Menschen- und Bürgerrechte in den Lehrplan an Schulen zu integrieren

Diskussion zu diesem Dokument

### Evaluation des Workshops und Verteilung der Zertifikate an die Teilnehmer

#### 2. Zielsetzung

Bei den Menschen- und Bürgerrechten geht es heute nicht mehr nur darum, seine Rechte zu kennen, man muss diese auch wahrnehmen und für seine eigenen sowie für die Rechte anderer aktiv eintreten. Menschenrechte müssen daher nicht nur eingefordert, sondern auch respektiert, geschützt, umgesetzt und gefördert werden. Menschen- und Bürgerrechtsprinzipien müssen im Bewusstsein der Bürgerinnen und Bürger verankert werden. Sie sind nicht nur im gesellschaftlichen, sondern auch im schulischen Kontext wichtig.

So versteht sich die Lehre von den Menschenrechten als eine fächerübergreifende Bildungs- und Erziehungsaufgabe der Schule, um den Schülern Menschen- und Bürgerrechte als Wertesystem und als die Grundlage gesellschaftlicher Beziehungen zu vermitteln.

Während der fünf Workshoptage wurde diskutiert, wie Konzepte der Menschen- und Bürgerrechte in Schullehrpläne integriert werden könnten und welche Qualifikationen Lehrer und Schulverwalter erwerben müssten, um Schüler in demokratischer Partizipation zu fördern. Ziel des gesamten Workshops war es, Führungskräfte öffentlicher und privater Schulen sowie des Bil-

dungsministeriums über Menschen- und Bürgerrechtsprinzipien aufzuklären und sie in die Thematik einzuarbeiten. Den Teilnehmern wurde gezeigt, wie sie Menschen- und Bürgerrechte erfolgreich in Schullehrpläne und Unterricht integrieren können.

#### 3. Ablauf

Den Teilnehmern wurde während der Workshopreihe die Möglichkeit geboten, eine didaktische Planung und Umsetzung von Menschenrechts- und Bürgerrechtsprinzipien in Schulcurricula durchzuführen und die eigenen Fach- und Sozialkompetenzen in dieser Hinsicht zu verbessern. Auf diese Weise soll die Ausbildung von Schülern in Menschenrechtskultur unterstützt und die Entwicklung eines gesamtgesellschaftlichen Bewusstseins der Menschen- und Bürgerrechtskonzepte gefördert werden.

Herr **Khalil Radwan** und Herr **Amara Benromdhane** waren die Trainer, die während der Workshopreihe 30 Lehrplanersteller, Lehrer und Führungspersonal der Schulverwaltung betreuten und in Menschenrechtserziehung fortbildeten.

Konrad-Adenauer-Stiftung e.V.

## AUSLANDSBÜRO JORDANIEN

2.-3. und 9. - 11.März 2010

LEA COLLET  
NIDAA AL-SHRAIDEH  
DR. MARTIN BECK

### 1. Workshoptag

**Dr. Martin Beck**, Landesbeauftragter der Konrad-Adenauer-Stiftung in Amman, hob die wichtige Rolle der Vermittlung der Menschenrechte hervor und bemerkte, dass Menschen- und Bürgerrechtsprinzipien als didaktische Konzepte essentiell zur Persönlichkeitsentfaltung der Schüler beitragen würden. Menschenrechte hätten sich im Laufe der Aufklärung im 18. Jahrhundert herausgebildet. Obschon dieser Prozess in Europa stattgefunden habe, handele es sich bei den Menschenrechten nicht um ein rein europäisches oder westliches Konzept, vielmehr seien sie universell gültig und würden nicht nur in Europa, sondern sollten auch in der Arabischen Welt Anwendung finden.

Frau **Mona El Alami**, Direktorin des JCCES, verwies in ihrer einleitenden Rede auf die zunehmende Bedeutung der Menschenrechtserziehung weltweit. Sie erhoffe sich von der Workshopreihe, dass diese essentiell zu einer Verbreitung der Menschenrechts- und Bürgerrechtsprinzipien an Schulen beitrage.

Im Laufe des Workshops erklärte Herr **Radwan**, dass die Menschenrechte einen wichtigen Grundpfeiler der Gesellschaft darstellten, da sie überall auf der Welt Anwendung fänden. Daher sei ein besseres Verständnis der Menschenrechtsprinzipien wichtig, denn sie seien Teil unseres individuellen und gesamtgesellschaftlichen Status.

Herr **Radwan** ging des Weiteren auf die verschiedenen Definitionsansätze der Menschenrechte ein. Seiner Ansicht nach seien Menschenrechte dem Menschen innewohnende natürliche Rechte. Sie würden einem jeden Menschen erlauben, sich selbst, seine Qualitäten und Talente frei zu entfalten und würden unsere grundlegenden Bedürfnisse befriedigen. Diese Rechte würde jeder Mensch innehaben, unabhängig von Geschlecht, Alter, Rasse oder sozialer Stellung und sie seien universell gültig. Diese Rechte stünden außerdem in Beziehung zu kulturel-

len Werten der verschiedenen Gemeinschaften, die auf Philosophie und Religion zurückgingen. Wertesysteme würden zwar in jeder Kultur unterschiedlich angelegt, doch stimmten Gesellschaften in ihren grundlegenden Werten wie Gerechtigkeit oder Menschenwürde überein.

Herr **Radwan** identifizierte die dem Menschen innewohnende menschliche Würde als Ursprung der Menschenrechte. Menschenrechte würden zudem lokal, national, international über verschiedene gesetzgebende Organe definiert werden.

### 2. Workshoptag

Während des zweiten Workshoptages führte Herr **Radwan** die Teilnehmer in die Menschenrechtserziehung ein. Seiner Definition nach sei die Menschenrechtserziehung ein lebenslanger Lernprozess, bei dem die Menschen lernen würden, respektvoll miteinander umzugehen.

Anschließend ging er auf die Allgemeine Erklärung der Menschenrechte von 1948 ein. Diese wurde als Bekenntnis der Vereinten Nationen zu den allgemeinen Grundsätzen der Menschenrechte am 10. Dezember 1948 von der Generalversammlung der Vereinten Nationen angenommen und verkündet. Dieses Datum wird heute weltweit als große Errungenschaft gefeiert. Bisher hätten 188 Staaten zugestimmt, ihre Bürgerinnen und Bürger über die Prinzipien der Menschenrechtscharta zu informieren. Die Deklaration bestehe aus einer Präambel und weiteren 30 Artikeln, welche die grundlegenden Freiheiten und Rechte für alle Menschen zusammenfassten.

Im Anschluss ging Herr **Radwan** auf die fünf Kategorien der Menschenrechte ein. Dabei handele es sich um bürgerliche Rechte wie das Recht auf Leben und das Verbot der Sklaverei, Rechte politischer Natur wie Meinungsfreiheit oder Ausdrucksfreiheit, Rechte wirtschaftlicher Natur wie das Recht auf Arbeit, der Schutz von Arbeitslosigkeit, soziale Rechte wie das Recht auf einen adä-

Konrad-Adenauer-Stiftung e.V.

## AUSLANDSBÜRO JORDANIEN

2.-3. und 9. - 11.März 2010

LEA COLLET  
NIDAA AL-SHRAIDEH  
DR. MARTIN BECK

quaten Lebensstandard und kulturelle Rechte wie das Recht auf Bildung.

Mit dem Internationale Pakt über bürgerliche und politische Rechte (ICCPR) und dem Internationale Pakt über wirtschaftliche, soziale und kulturelle Rechte (ICESCR), die beide 1966 in Kraft traten, bildeten diese zusammen mit der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte von 1948 die International Bill of Rights.

### 3. Workshoptag

Im Mittelpunkt des dritten Workshoptages stand Jordaniens Erfahrung mit der Menschenrechtserziehung und den Bürgerrechten. Lehrplanersteller der Abteilung für Schulcurricula des Bildungsministeriums gaben eine kurze Vorstellung der Aufgaben des Bildungsministeriums in der Entwicklung didaktischer Methoden der Menschenrechtserziehung. Der Trainer, Herr **Amara Benromdhane**, führte im Anschluss eine Diskussion mit den Teilnehmern, um die unterschiedlichen Erfahrungen im Bereich der Menschenrechts- und Bürgerrechtserziehung auszutauschen. In Arbeitsgruppen wurde dann die Rolle der Studenten, Lehrer, des Bildungsministeriums und der Gesellschaft in der Menschenrechtserziehung einander gegenübergestellt. Herr **Benromdhane** stellte im Folgenden noch einmal die Relevanz der Menschenrechtserziehung heraus. Die Vermittlung der Menschenrechte fördere die freie Entfaltung der menschlichen Persönlichkeit und Sorge für die Entwicklung eines Gefühls der menschlichen Würde. Sie fördere des Weiterem das wechselseitige Verständnis und die Freundschaft zwischen allen Ländern, Kulturen, Rassen, Sprachen und Religionen. Außerdem unterstütze die Menschenrechtserziehung die friedensstiftenden Tätigkeiten der Vereinten Nationen. In einer weiteren Gruppenarbeitssitzung wurde erörtert, wie die Menschenrechtserziehung in die Lehrpläne erfolgreich integriert werden könne, welche Hindernisse bestünden und welche Lösungsansätze möglich seien. Nach der Vor-

stellung der Ergebnisse wurden verschiedene Ansätze der didaktischen Maßnahmen im Unterricht diskutiert, um mit den Schülern über die Menschenrechtserklärungen zu arbeiten. Eine Gruppe kam zu dem Ergebnis, dass die Erklärung der Rechte der Kinder ein gutes Thema für eine Unterrichtseinheit bilde. Eine andere Gruppe erarbeitete vorläufige Leitlinien, um die Menschen- und Bürgerrechtserziehung in Schulcurricula einzubeziehen.

### 4. Workshoptag

Herr **Amara Benromdhane** ging in dieser Workshopsession auf die Bedeutung der Erziehung im Allgemeinen ein. Erziehung hieße in erster Hinsicht die volle Entwicklung der menschlichen Persönlichkeit und des Respekts gegenüber den Menschenrechten und den Grundfreiheiten. Menschenrechtserziehung würde die Menschen nicht nur über Menschenrechte aufklären, sondern helfe, Werte wie menschliche Würde oder Respekt zu verinnerlichen und im täglichen Leben umzusetzen.

### 5. Workshoptag

Die Teilnehmer stellten in der letzten Workshoptsitzung ihre eigenständig erarbeiteten Projekte fertig und stellten diese der abschließenden Diskussion vor. Es wurde ein vorläufiges Konzept zur Integration der Menschen- und Bürgerrechtserziehung in Schulcurricula entwickelt, das als Basis für spätere Arbeiten an Schulen verwendet werden soll.

### 4. Fazit

Die Teilnehmer erhielten alle wichtigen Materialien wie das Workshopprogramm und die Unterlagen zu den einzelnen Workshoptsitzungen, unter anderem die Feldstudie von 2003 zur Menschenrechtserziehung in Jordanien, zu Beginn der Workshopreihe. Am letzten Workshoptag erhielten die Teilnehmer ein Teilnahmezertifikat der Konrad-Adenauer-Stiftung Amman und des Jordanien center for Civic Education Studies von Herrn **Dr. Beck** und **Dr. Saleh Al**

**Konrad-Adenauer-Stiftung e.V.**

**AUSLANDSBÜRO JORDANIEN**

**2.-3. und 9. - 11.März 2010**

LEA COLLET  
NIDAA AL-SHRAIDEH  
DR. MARTIN BECK

**Kalayleh**, dem Direktor der Lehrplanabteilung des Bildungsministeriums. Der Workshop eröffnete den Teilnehmern die Möglichkeit, einen Überblick über die verschiedenen Methoden und Didaktiken der Menschen- und Bürgerrechtserziehung zu bekommen. Des Weiteren wurden ihnen Wege und Möglichkeiten aufgezeigt, Menschen- und Bürgerrechtsprinzipien in den Lehrplan und den Unterricht zu integrieren. Der Workshop vermittelte den Teilnehmern erfolgreich grundlegendes Wissen über Demokratie- und Menschenrechtskonzepte. Er brachte Führungspersonal aus Ministerien und Schulen zusammen und trug auf diese Weise entscheidend zur curricularen Wertebildung der Teilnehmer bei. Das Feedback der Teilnehmer war sehr positiv. Sie wussten die qualifizierte Schulung durch die Trainer zu schätzen und beteiligten sich aktiv an den verschiedenen Diskussionen. Aufgrund der Teilnahme von Lehrern aus verschiedenen Bildungsbereichen und Vertretern des Bildungsministeriums, wurden die Teilnehmer in unterschiedliche didaktische Unterrichtskonzepte der Menschenrechtserziehung eingeführt. Die Teilnehmer zeigten letztlich ihr reges Interesse an einer Folgeveranstaltung. In einem weiteren Workshop zum Thema Menschen- und Bürgerrechtserziehung müsste ausführlich erörtert werden, wie Menschen- und Bürgerrechtsprinzipien in den einzelnen Schulfächern integriert werden könnten.